

Influenzaviren könnten der nächste Auslöser sein

München. Wissenschaftler sehen eine Gefahr für neue weltweite Pandemien nicht nur in der Globalisierung, sondern auch in der zunehmenden Zahl der Weltbevölkerung. Das weitere Eindringen von Menschen in die Natur trägt auch zu weit verbreiteten Krankheitsausbrüchen bei, warnt die Münchner Virologin Ulrike Protzer. Denn auf diese Weise würden Menschen mit neuen Krankheitserregern in Kontakt kommen, die von Tieren zu ihnen springen und sich dann von Person zu Person ausbreiten könnten. Dieser Weg wird auch für Sars-CoV-2 vermutet. Darüber hinaus gilt Folgendes: „Je enger die Menschen zusammenleben – und dies ist der Fall bei der Zunahme der Bevölkerungszahl, insbesondere in Ballungsräumen …

München. Wissenschaftler sehen eine Gefahr für neue weltweite Pandemien nicht nur in der Globalisierung, sondern auch in der zunehmenden Zahl der Weltbevölkerung. Das weitere Eindringen von Menschen in die Natur trägt auch zu weit verbreiteten Krankheitsausbrüchen bei, warnt die Münchner Virologin Ulrike Protzer. Denn auf diese Weise würden Menschen mit neuen Krankheitserregern in Kontakt kommen, die von Tieren zu ihnen springen und sich dann von Person zu Person ausbreiten könnten. Dieser Weg wird auch für Sars-CoV-2 vermutet.

Darüber hinaus gilt Folgendes: „Je enger die Menschen zusammenleben – und dies ist der Fall bei der Zunahme der Bevölkerungszahl, insbesondere in Ballungsräumen und Megastädten –, desto leichter kann sich ein Virus verbreiten“, sagte der Direktor von das Institut für Virologie am Helmholtz Zentrum München der Technischen Universität München der Deutschen Presseagentur.

Influenzavirus-Pandemie

Der Wissenschaftler sieht Influenzaviren als Kandidaten für eine mögliche zukünftige Pandemie. Diese würden immer unangenehme Überraschungen bringen. Sie kommen bei Vögeln oder Schweinen vor und können leicht auf Menschen und zwischen Menschen übertragen werden. „Die Influenzaviren waren hier schon immer im Blick. Jetzt müssen wir uns sicherlich viel mehr mit anderen Krankheitserregern wie Coronaviren befassen. Und es gibt eine Reihe anderer Viren, die hämorrhagisches Fieber verursachen, wie zum Beispiel Ebola. Diese machten die Menschen jedoch kranker. „Das bedeutet, dass sie sich nicht so leicht verbreiten – weil jemand, der schwer krank ist, nicht mehr unterwegs ist oder in ein Flugzeug steigt.“

Die Tatsache, dass ausgerechnet China als Land mit den ersten Coronavirus-Fällen inzwischen weitgehend koronafrei ist, ist auf die radikale Haltung der dortigen Behörden zurückzuführen. „Niemand hier würde es wagen, eine Stadt mit mehreren Millionen Einwohnern wegen 100 Fällen zu schließen. Und bei uns wird niemand persönlich verfolgt“, sagt Protzer.

Unklar, wann die nächste Pandemie kommt

Eine Ausbreitung in einer freien und mobilen Gesellschaft ist viel schwieriger zu verhindern. „Wenn man Freiheit und Mobilität bewahren will und das wollen wir, muss man mit dem Risiko leben“, sagt Protzer. Aber man hat gelernt. „Ich glaube, dass wir mit der nächsten Pandemie schneller und konsistenter werden“, sagte Protzer. „Sie müssen nicht ein ganzes Land sperren, aber wenn Sie das irgendwo feststellen, können Sie vor Ort sehr schnell reagieren. Das zeigen uns die Chinesen letztendlich.“

Wenn eine andere Pandemie kommen könnte, ist „Kaffeesatz lesen“. „Früher wurde angenommen, dass es alle 100 Jahre zu

einer Pandemie kam. In der Vergangenheit waren die Menschen jedoch nur auf sehr kleinem Raum mobil. „“

Inspiziert vom LVZ Newsticker -> Zum kompletten Artikel

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de